

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 31. März 1977

Nr. 64 (2929)

Preis 2 Kopeken



### Alltag des Planjahrfrühts

#### „Freundschaft“ und KasTAg-Korrespondenten berichten

**ALMA-ATA.** Das Kollektiv des Kolchos „40 Jahre Kasachstan“ hat sich auf die Frühjahrbestellung gut vorbereitet und kann deshalb von Erfolg sprechen. Den Anfang machte die Abteilung Dmitriewka, die vom Kommunisten Zewgeni Rybakin geleitet wird. Die Gerste und Shitnjakausaat ist in vollem Gange. Voran ist die Komsomolzen- und Jugendarbeitsgruppe Valeri Tambarowski. Spitzenreiter des Wettbewerbs sind auch die Mechanistoren Nikolai Chromow, Albert Neuzell, Wladimir Rakschin und Wladimir Chomjakow. Sie leisten täglich zwei Normen.

**TSCHIKENT.** Das Kollektiv der Mechanistoren der Kolchone Nr. 16 des Trakts „Sojuztschekskawaja“ verpflichtete sich am Jahresanfang zu Ehren des Jubiläums der Sowjetmacht den Quartalsplan vorfristig zu erfüllen. Es heißt: „Wort! Das Programm für das erste Vierteljahr wurde zum 21. März erfüllt. Bei einem Plan von 350 000 Rubel wurden Arbeiten für 357 000 Rubel geleistet.“

**DZHAZBUL.** Die Landwirte des Swardlow-Rayons haben den Plan der Getreideaussaat auf einer Fläche von 18 800 Hektar in sieben Arbeitstagen abgeschlossen. Die überplanmäßige Aussaat der Halmfrüchte wird fortgesetzt.

Die Wirtschaften des Rayons begannen organisiert mit der Vorbereitung des Bodens für die Rübenausaat. Man hat vor, sie in einer Woche abzuschließen.

**PETROPAWLOWSK.** Die Ackerbauern des Kolchos „XXII. Parteitag“ wollen den 60. Jahrestag des Großen Oktober mit einer reichen Ernte würdigen. Sie schlossen im Rayon Bischkul als erste die Reparatur der Traktoren und der zur Aussaat nötigen Bodengeräte ab.

Die Kolchosbauern verpflichteten sich im zweiten Jahr des zehnten Planjahrfrühts 20 Zentner Getreide je Hektar zu ernten und den Fünfjahrplan in der Getreideproduktion und -lieferung zu erfüllen zu erfüllen.

**KARAGANDI.** Rhythmisch arbeitet in diesem Jahr das Kollektiv der Grube „Kirovskaja“. Auf dem Konto der Bergarbeiter sind schon über 50 000 Tonnen Brennstoff, die seit Jahresbeginn zusätzlich zum Plan gewonnen wurden. Erfolgreich erzielen sie auch die anderen wichtigsten technisch-ökonomischen Kennziffern. Den Ton geben im sozialistischen Wettbewerb die Kolchosarbeiter an, die von P. Wasiljew, A. Walle und T. Uaisow geleitet werden.

### Mit Planvorlauf

Das Kollektiv des Mechanischen Werks Togusk hat an die Sowchose des Gebiets, die erste Partie Kolben für die Motoren der Lastkraftwagen GAZ 51 geliefert. Die ersten angelaufene Traktoren ist imstande, an die 2 Millionen solcher Teile im Jahr herzustellen.

Erfolgreich trägt der führende Betrieb die Arbeitswacht zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober. Die Bestellungen für das Dorf werden mit Planvorlauf erledigt. Am Roten Samstag wurde in den Werksabteilungen die Produktion von Ersatzteilen für Kultivatoren aufgenommen. (KasTAg) Kustanal

Fotos: B. Kobler

## Mit vollem Kräfteinsatz zu neuen Spitzenleistungen!

Brennpunkt — Ernte 77

Neulich wurde der Karl-Marx-Sowchos, Gebiet Zelinograd, als Sieger im sozialistischen Gebietswettbewerb anerkannt. Ihm wurde die Rote Wanderfahne des Gebietspartei-Komitees, des Gebietsvollzugs-Komitees, des Gebietserwerbsrats und des Gebietskomsomolkomitees überreicht. Das Wort hat der Sowchodirektor Richard KRÄMER.

## Um hohe Arbeitserfolge

Es ist bei uns zur guten Tradition geworden, nach jeder Landwirtschaftskampagne sofort mit der Überholung der Maschinen und Anbaugeräte zu beginnen. Auch im laufenden Jahr hielten wir uns daran. Zum 1. März waren 70 Traktoren (von den 200) laut Plan überholt. Die meisten davon haben sich bereits auf dem weißen Acker gut bewährt, der auf einer Fläche von 22 000 Hektar zweimal gepflügt wurde.

Die größte Aufmerksamkeit schenken wir den hochqualitativen Überholung und vollen Bereitstellung der gesamten Landtechnik, denn aus Erfahrung wissen wir, was das wert ist, wenn während der angespannten Ackerbestellung im Frühjahr oder der heißen Erntezeit sowie beim Herbststurz und auf dem weißen Acker (also das Jahr hindurch) die Maschinen störungsfrei funktionieren.

Mechanisierung, fortschrittliche Erfahrungen, Rationalisierung, neue Arbeitsmethoden helfen uns, unsere Verpflichtungen einzulösen. Aber die Hauptsache ist doch das gewissenhafte, hingebungsvolle, echt kommunistische Verhalten unserer Menschen zur Arbeit, zu ihren Pflichten und Aufgaben. Tonangebend sind im Wettbewerb um die vorfristige Bereitstellung der Technik und leisten Arbeit hoher Qualität solche Mechanistoren und Reparaturarbeiter wie der Schlosser Friedrich Mann, einer unserer besten Rationalisatoren, die Dreher Heinrich Scheck und Rudolf Markus, die Schlosser Pjotr Agapow, Alexander Kling und viele andere. Ihnen und ihren Arbeitskollegen verdanken wir es, daß unsere Technik zur Aussaatkampagne wie zu allen darauffolgenden vorfristig bereitgestellt ist.

Voriges Jahr verließ die Frühjahrsaussaat erfolgreich, was eine gute Ernte zur Folge hatte. Auch in diesem Jahr beabsichtigen wir, sie in den besten agrarischen Terminen durchzuführen. Darin

stützen wir uns auf die Empfehlungen des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau in Schortandy. Im vergangenen Jahr haben sich diese Empfehlungen bewährt, und wir werden uns auch dieses Jahr daran halten. Hoffentlich wird unser Agrardienst es nicht verpassen, wenn die Krume „reif“ ist und rechtzeitig das Signal zum Frühjahrsturm geben.

Das Saatgut für die reichste Aussaatfläche ist entsprechender Kondition. Nur an Mineraldünger mangelt es noch, wir bekommen ihn mit Verzögerung und nicht ausreichender Menge. Deshalb sind wir bemüht, den Mangel daran teils durch organische Düngemittel zu decken.

Was die Mechanistorenkader betrifft, so kommen wir schon zwei Jahre mit den eigenen aus. Zum Teil bilden wir sie bei uns in den entsprechenden Lehrgängen heran. Zur Zeit lernen hier 20 junge Traktoristen und 40 Kombiführer.

Alle sind wir um eine reiche Ernte im Jubiläumsjahr besorgt. Und wir wissen gut — wie die Saat, so die Ernte. Sich auf die Erfahrungen der vorigen Jahre stützend, gehen wir heute in voller Bereitschaft der Saat — in dieser Hinsicht — entgegen.

Wir sind Sieger im sozialistischen Gebietswettbewerb um die vorfristige und hochqualitative Bereitstellung der Landtechnik. Uns wurde die Rote Wanderfahne überreicht, also müssen wir mit noch mehr Elan arbeiten, um im Frühjahr schon eine reiche Ernte zu sichern.

Unser Hauptkurs ist hohe Ackerbau- und höchstmögliche Abgabe eines jeden Hektars. Natürlich verlangt Hirse mehr Aufmerksamkeit; als andere Getreidearten. Vielleicht wollen sich deshalb einige meiner Kollegen mit der Hirsezüchtung nicht abgeben. Auch bei uns im Sowchos haben sich dafür nicht alle Mechanistoren entschieden. Sie halten es für zu umständlich, den Acker zusätzlich zu bearbeiten, Dünger in den Boden zu bringen, die Aussaat- und Ernteterminen streng einzuhalten.

Doch jetzt geht über die Vergangenheit an. Alle, die sich mit Hirseanbau beschäftigen, besuchen alljährlich im Winter einen Lehrgang für Agrotechnik. Unlängst wurde dieser Unterricht bei uns beendet, und die Hirseanbauer sind praktisch mit der Vorbereitung zur Saat beschäftigt. Das Saatgut der Sorte „Saratowskaja 853“ ist erster und zweiter Klasse.

Die Mechanistoren bereiten sorgfältig die Technik vor. Der optimale Aussaattermin liegt bei Mitte Mai. Dieses Jahr ist in dieser Hinsicht ebenfalls keine Ausnahme. Wir konnten uns überzeugen, daß beim strengen Einhalten aller vorgemerkten agrarischen Maßnahmen die Hirse hohe und stabile Erträge erzielt.

**G. ZCHIEL,**  
Chefagronom im Sowchos „Schakart“  
Gebiet Pawlodar

## Unsere Erfahrungen im Hirseanbau

Vor mir liegen zwei Fotos: auf dem einen — ödes Land, auf dem ein einziges Grashalmbüschel, auf dem — mehrere hohe Hirse auf demselben Grundstück. Das erste wurde vor zehn Jahren während der Zeit der Winderosion gemacht, das zweite — im vorigen Jahr.

Es gab eine Zeit, wo die Skeptiker die von Winderosion heimgesuchten Bodenflächen aufgaben, sie zu nutzen — sei eine hoffnungslose Sache. Doch die mühsame Arbeit der Wissenschaftler und Praktiker, die einen Komplex von agrarischen Maßnahmen zwecks Wiederherstellung der Bodenfruchtbarkeit ausgearbeitet und angewandt haben, gab Tausenden Hektar Land das Leben zurück.

Selch eine Situation entstand auch in unserem Sowchos, doch die Ackerbauern glaubten fest an die fortschrittliche Agrotechnik und irrten sich nicht. Wir beschlossen, auf den Winderosion abgerungen Ackerflächen Hirse zu sieden und dabei die langjährige Praxis des Anbaus dieser Kultur unter den Verhältnissen des Gebietes wettbewerbsmäßig zu berücksichtigen.

Seit 1973 nimmt die Hirse in der Struktur der Saatfrüchten bei uns im Sowchos den dritten Teil ein. Freilich gleicht ein Jahr nicht immer dem anderen. 1972—1973 ernteten wir 9,8 Zentner je Hektar. Einzelne Flächen ergaben 19 Zentner je Hektar.

Überzeugend sprechen zu Gunsten der Hirse solche Ziffern. In den Jahren des neunten Planjahrfrühts verkaufte der Sowchos an den Staat 73 000 Zentner Hirse. Der Reingewinn von der Realisierung betrug 325 000 Rubel. Der Selbstkostenpreis eines Zentners belief sich auf sechs Rubel. Die anderen Halmfrüchte, die eine fast zweifache größere Fläche einnehmen, kamen teurer zu stehen. Der Selbstkostenpreis eines Zentners Weizen war anderthalbmal höher als der von Hirse.

Versteht sich, daß die Hirseanbau nicht unendlich vergrößert werden können, es ist auch gar nicht notwendig. In diesem Jahr werden wir 3 000 Hektar mit Hirse bebauen — mehr als jemals früher. Auf diesem Niveau gedenken wir dann auch zu bleiben.

Die Karagandier Chemiker wetteifern miteinander, sie wollen mit den besten Arbeitserfolgen den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution würdigen. Sie haben beschlossen, zu diesem großen Datum in der Geschichte unserer Heimat 65 Prozent ihrer Erzeugnisse mit dem Gütezeichen zu liefern.



**OR GUTE Ergebnisse** der Arbeit im ersten Jahr des zehnten Planjahrfrühts, für den Sieg im sozialistischen Wettbewerb wurde dem Kollektiv des Ordens des Roten Arbeitsbannes tragenden Titan- und Magnesitkombinats unlängst die Rote Wanderfahne des ZK der Gewerkschaften und des ZK des Komsomol Kasachstans übergeben.

Der Realisierungsplan ist zu 101 Prozent erfüllt. Für das zweite Jahr des zehnten Planjahrfrühts hat das Kollektiv noch einmal seine Möglichkeiten berechnet und einen höheren Gegenplan übernommen, zum Beispiel den Ausstoß von Titan um 10,8 Prozent zu steigern. Die Planerfüllung verläuft erfolgreich.

Am Tag des Roten Samstags wird das Kollektiv des Kombinats mit eingespartem Strom arbeiten.



Dem Roten Samstag entgegen

### Alle wie einer

im Kollektiv des Kraftverkehrsbetriebs beim Milchkombinat in Taldy-Kurgan wird energisch zum Roten Samstag gerüstet. Beschlossen wurde, diesen Tag mit Stoßarbeit zu würdigen. 120 Personen werden im Einsatz sein. 30 Fahrer werden mit eingespartem Brennstoff arbeiten. Unter ihnen die Bestarbeiter,

Fahrer der Milchwagen Jakob Goh, Heinrich Schleinig, Reinhold Schwapke, Alexander Kinsel, Viktor Nikulin, Anatoli Hild, die an diesem Tag streng nach dem Zeitplan mehr als 25 Tonnen Milch von den Melkern aus Sarkand und Andrejewka auf 160 und 250 Kilometer Entfernung befördern werden.

**Johann WELSCH**  
Gebiet Taldy-Kurgan

### Niemand wird abseitsstehen

„Wir werden am Roten Samstag alle wie einer Bestleistungen anstreben“, sagt Alexander Reichel, der Sekretär der Parteiorganisation der Kombipararwerkstätte Kelterowka (Zweigstelle der Vereinigung „Kasselschotechnika“). „Es sollen Werte für 2 500 Rubel erarbeitet, 4

Kombinen SK 4, 4 Wechselgetriebeanlagen u. a. instandgesetzt werden. „In den Fonds des zehnten Planjahrfrühts wollen wir nicht weniger als 800 Rubel überweisen.“

**Richard BRISCHKEWITSCH**  
Gebiet Kokschtetaw

## N. V. Podgorny in Mocambique eingetroffen

**MAPUTO.** Auf eine Einladung von Samora Machel, Präsident der Volksrepublik Mocambique, ist hier am 29. März N. V. Podgorny, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, zu einem offiziellen Besuch eingetroffen.

Im Flughafen, der mit den Staatsflaggen der UdSSR und der VR Mocambique dekoriert war, wurden N. V. Podgorny und die ihn begleitenden offiziellen Persönlichkeiten von S. Machel, Vizepräsident der Republik Mocambique, Duz Saguen, Außenminister Joaquim Chissano, Mitgliedern des Ständigen Politischen Komitees und des ZK der PRELIMO, Ministern, Vertretern gesellschaftlicher Organisationen der Republik empfangen. Hier war auch P. N. Jewskjuk, UdSSR-Botschafter in der VR Mocambique, zugegen. N. V. Podgorny und S. Machel schrieben die Reihen der Ehrenformation ab. Es wurde eine Salve der

Nation abgefeuert, die Staatsflaggen der Sowjetunion und Mocambique wurden Intoniert. Zehntausende Einwohner der Hauptstadt Mocambique begrüßten die auf den Straßen und Plätzen herzlich die Abgesandten der Sowjetunion.

Der Vorsitzende des ZK der Befreiungsfront von Mocambique (FRELIMO) und Präsident der Volksrepublik Mocambique S. Machel, hat am 29. März ein Essen zu Ehren des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, N. V. Podgorny, gegeben.

An dem Essen nahmen Mitglieder der Partei- und Staatsführung und Vertreter des öffentlichen Lebens Mocambique sowie offizielle Persönlichkeiten der UdSSR teil. N. V. Podgorny tauschten Ansprachen aus. (TASS)

## Tonangebend ist die Jugend

Die Industriestadt Temirtau steht auf der Arbeitswacht zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober. Der Initiative der Bergleute aus der Grube „Stoßarbeit“ im ersten Quartal haben diese Kollektive die besten Resultate erzielt. Effektiv führen sie den technologischen Prozess am Abschnitt für Kautschukproduktion. Die Chemiker erfüllen auch ihre Verpflichtungen hinsichtlich der Qualität.

„Hohe Qualität der Erzeugnisse — das ist unser Arbeitserfolg“, sagt der Brigadier der Karbidproduktion W. Jerjomenko. „Das Kollektiv unseres Werks ist Initiator des Gebietswettbewerbs für hohe Effektivität und Ar-

beltserfolge. In diesem Jahr liefern wir sieben chemische Produkte mit dem Ehrenfunktions. Das ist fast 40 Prozent des gesamten Produktionsumfangs. Fast alle Apparateure sind hochqualifizierte Arbeiter, halten streng die technologischen Normen ein, und das ist die Gewähr für die ständige Verbesserung der Qualität.“

Mit einer Woche Zeitvorsprung arbeiten die Schichten des Wera Sachnowa und Galina Bijukowa. Vortreffliche Leistungen haben die Oberapparateure Alexandra Mokrinskaja und Raisa Burjakowa aufzuweisen.

Die Karagandier Chemiker wetteifern miteinander, sie wollen mit den besten Arbeitserfolgen den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution würdigen. Sie haben beschlossen, zu diesem großen Datum in der Geschichte unserer Heimat 65 Prozent ihrer Erzeugnisse mit dem Gütezeichen zu liefern.

Schrittmacher des Planjahrfrühts

Gute Erfolge erzielt im Wettbewerb um hohe Produktionseffektivität und Arbeitserfolge im Karagandier Hüttenkombinat die Walzwerkbrigade aus der zweiten Blechwalzstraße. Dieses Kollektiv leitet der Kommunist Sergei Droschkin. Er ist Initiator des Wettbewerbs „Dem Planjahrfrüht der Qualität — qualifizierte Kader“. Diese Initiative findet immer mehr Anhänger unter der Jugend. Es genügt zu erwähnen, daß 167 Komsomolzen und Jugendkollektive, in denen an die 3 000 Personen arbeiten, sich dieser Bewegung angeschlossen haben.

Die Zeit steht unter dem Motto: „Zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober — 60 Stöckelarbeiten.“ Das sind 20 000 Komsomolzen des ordnungsgemachten Temirtau“, sagt der Erste Sekretär des Stadtkomsomolkomitees W. Konobor. „Dieses Kollektiv rufen um das Recht, am 7. November neben

dem legendären Kreuzer „Aurora“ fotografiert zu werden. Rhythmisch arbeitet das Kollektiv der zweiten Agglomerationsfabrik. Seit Märzbeginn hat es Zehntausende Tonnen überplanmäßiges Agglomerat an die Hochofenproduktion abgesetzt. Führend ist im Wettbewerb die Schicht des Meisters Grigori Chalatin. Hier machen Friedrich Diebold, Juri Dugin und Ramasan Schambanow von sich reden.

In der Konverterhalle des Karagandier Hüttenkombinats wird Stahl gegossen, aus dem die Werke des Landes Maschinen bauen. Die Stahlgießerei ist ständig bemüht, jede Stunde die höchste Arbeitsproduktivität der Aggregate zu erzielen. Im ersten Quartal hat sich die Schicht der Anatoli Poljakow vorstehend hervorgetan. Sie hat eine hier nie dagewesene Produktivität erzielt: 48 Schmelzen pro Schicht statt 40 laut Plan. Drei Stöße lieferten ergaben mehr als 5 000 Tonnen Stahl über den Plan hinaus.

**Woldemar BORGER,**  
Korrespondent der „Freundschaft“

## Kolchosherden werden größer

Die Schafzüchter des Kolchos „Nowaja Sishim“, Gebiet Zelinograd, haben alle Hände voll zu tun.

Sie haben sich verpflichtet, im zweiten Jahr des 10. Planjahrfrühts 3 000 Lämmer zu erhalten und großzuzüchten. Zur Zeit herrscht auf den Farmen Hochbetrieb.

Breit entfaltet ist unter den Schafzüchtern der sozialistische Wettbewerbs-Chant Achajew und Viktor Helwich, die besten Hirten des Rayons, haben sich verpflichtet, in diesem Jahr 115 Lämmer je 100 Mutterschafe zu bekommen und ihre Erhaltung zu sichern. Die Tierzüchter treffen alle Maßnahmen zur Erhaltung des gesamten Zuwuchses, damit sich die Kolchosherden bedeutend vergrößern.

**Gerhard POLE**

## Verhandlungen in Maputo

Verhandlungen zwischen N. V. Podgorny, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, und S. Machel, Vorsitzender des ZK der Befreiungsfront von Mocambique, und Präsident der Volksrepublik Mocambique, haben am 29. März in Maputo begonnen.

Während der Verhandlungen, die in einer herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre verliefen, tauschten die Seiten Informationen über die wichtigsten Fragen der Innen- und Außenpolitik ihrer Länder aus.

Podgorny informierte über die praktischen Schritte des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung zur Realisierung der vom XXV. Parteitag der KPdSU ver-

schiedenen Pläne des zehnten Jahrfünfts sowie über das Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker, die Bekämpfung der imperialistischen Erbes und über die fortschrittlichen sozialökonomischen Umgestaltungen in Mocambique. Er hob die große Bedeutung der Schaffung der Partei der Vorhut der Arbeiter und Bauern — der Befreiungsfront von Mocambique (FRELIMO) — für diesen Kampf hervor.

Es wurden Fragen der weiteren Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit erörtert. Die Verhandlungen werden fortgesetzt werden. (TASS)

In Lichte des Großen Oktober

Dorf, wo der Licht, eingewängt in hohe Ufer, in weitem Bogen die Richtung nach Norden einschlägt, liegt die Siedlung des Großen Oktober...

Die einseitige Federgrasstoppe, ein in der Hitze verbläuter Himmel, wo in schwärzender Höhe Geler ihre Kreise zogen, die braungebrennten Murren...

Man schrieb das Jahr 1907. Tausende landlose Bauern Rußlands und der Ukraine waren auf der Suche nach ihrem Glück bis in die Weiten Kasachstans vorgezogen...

Die Umsiedler schlugen ihr Lager auf dem linken Ufer auf. Die Gegend gehörte ihnen. Der Fluß nebenan, und ringsum — soweit das Auge reicht — jungfräuliche Böden...

Die Umsiedler schlugen ihr Lager auf dem linken Ufer auf. Die Gegend gehörte ihnen. Der Fluß nebenan, und ringsum — soweit das Auge reicht — jungfräuliche Böden...

Die Umsiedler schlugen ihr Lager auf dem linken Ufer auf. Die Gegend gehörte ihnen. Der Fluß nebenan, und ringsum — soweit das Auge reicht — jungfräuliche Böden...

Die Umsiedler schlugen ihr Lager auf dem linken Ufer auf. Die Gegend gehörte ihnen. Der Fluß nebenan, und ringsum — soweit das Auge reicht — jungfräuliche Böden...

Die Umsiedler schlugen ihr Lager auf dem linken Ufer auf. Die Gegend gehörte ihnen. Der Fluß nebenan, und ringsum — soweit das Auge reicht — jungfräuliche Böden...

Die Umsiedler schlugen ihr Lager auf dem linken Ufer auf. Die Gegend gehörte ihnen. Der Fluß nebenan, und ringsum — soweit das Auge reicht — jungfräuliche Böden...

Die Umsiedler schlugen ihr Lager auf dem linken Ufer auf. Die Gegend gehörte ihnen. Der Fluß nebenan, und ringsum — soweit das Auge reicht — jungfräuliche Böden...

Die Umsiedler schlugen ihr Lager auf dem linken Ufer auf. Die Gegend gehörte ihnen. Der Fluß nebenan, und ringsum — soweit das Auge reicht — jungfräuliche Böden...

Die Umsiedler schlugen ihr Lager auf dem linken Ufer auf. Die Gegend gehörte ihnen. Der Fluß nebenan, und ringsum — soweit das Auge reicht — jungfräuliche Böden...

Die Umsiedler schlugen ihr Lager auf dem linken Ufer auf. Die Gegend gehörte ihnen. Der Fluß nebenan, und ringsum — soweit das Auge reicht — jungfräuliche Böden...

Die Umsiedler schlugen ihr Lager auf dem linken Ufer auf. Die Gegend gehörte ihnen. Der Fluß nebenan, und ringsum — soweit das Auge reicht — jungfräuliche Böden...

Auszeichnung der Orden der Oktoberrevolution verliehen. In der feierlichen Versammlung, an der Orden an das Banner des Sowchos geteilt wurde...

ALLES, was der Sowchos erreicht hat, verdankt er den fleißigen Händen seiner Werktätigen. Der Ackerbauern und Viehzüchtlern, die ausgezeichnete Menschen leben im „Saretschny“...

Wir trafen den technischen Leiter der Wirtschaft in seinem Arbeitszimmer. Eben war er von einer Kontrollfahrt zum Tierzuchtzentrum zurück...

Bald war ein lebhafter Erfahrungsaustausch im Gange. Der technische Dienst ist im „Urumkalski“, sachkundig aufgebaut und funktioniert wie ein Uhrwerk...

„Bis zum 15. April werden wir alle Traktoren überholt haben.“ Der Kommunist Woldemar Schmidt gehört zu denen, die durch ihr Vorbild andere anspornen...

„In unserem Sowchos leben und arbeiten Menschen verschiedener Nationalitäten.“ erzählt der jetzige Direktor des Sowchos Amangetay Muchtbekow...

„Noch liegt eine dicke weiße Schneedecke auf den Feldern des Sowchos, noch sind die Nächte frostig. Nur zur Mittagszeit fühlt man das Nahen des Frühlings.“

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Er weiß sich zu behaupten

„Der Leiter von heute muß in sich Parteilichkeit mit echter Kompetenz, Diszipliniertheit mit Initiative und schöpferischen Leistungen an die Sache organisch verbinden.“

(Aus dem Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem XXV. Parteitag der KPdSU)

SEINER Arbeitsweg begann der Sohn eines angestammten Landwirts als Dreherei- und Kolchoseparaturwerkstatt. Fester Wille und Wissensdurst fehlten ihm...

Im Foyer des Verwaltungsgebäudes warten die Brigadiere. Abschmittleiter, Mechanisatoren auf die Planbesprechung...

„Entschuldige die Störung, Kollege, aber ich muß mir bei dir Rat und Hilfe holen“, sprudelte es aus ihm heraus...

Bald war ein lebhafter Erfahrungsaustausch im Gange. Der technische Dienst ist im „Urumkalski“, sachkundig aufgebaut und funktioniert wie ein Uhrwerk...

„Bis zum 15. April werden wir alle Traktoren überholt haben.“ Der Kommunist Woldemar Schmidt gehört zu denen, die durch ihr Vorbild andere anspornen...

„In unserem Sowchos leben und arbeiten Menschen verschiedener Nationalitäten.“ erzählt der jetzige Direktor des Sowchos Amangetay Muchtbekow...

„Noch liegt eine dicke weiße Schneedecke auf den Feldern des Sowchos, noch sind die Nächte frostig. Nur zur Mittagszeit fühlt man das Nahen des Frühlings.“

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Leonid BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Rayon Jessil, Gebiet Turgai

Menschen mit dem Parteiluch

an alle Ingenieure und Abschmittleiter der Wirtschaft nach dem Prinzip: Gemeinsame Erarbeitung, kollektive Entscheidung, aber immer und in allem persönliche Verantwortung.

Woldemar Schmidt gehört zu den aktiven Neuren. Darin findet er immer Unterstützung beim Leiter der Werkstatt Willi Meder...

„Das hat er gut gemacht. Wird dich an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnen müssen, wenn du mit dem Chieffingenieur zusammen willst“, haut Plus Meder...

„Er ist im Grunde genommen ein beherrscher Mensch und nur dann ungeliebter, wenn es sich um Diszipliniertheit handelt.“

Die Leute im Sowchos schätzen den Chieffingenieur Schmidt, der seinen Umgang mit ihnen, seine Lebensweise aufgrund der Einsamkeit in Sowchos und Kolchose...

„Die beiden fahren gut zusammen“, sagen die Sowchosarbeiter. „Was der eine nicht findet für die Effektivitätssteigerung, das kommt dem anderen in den Sinn.“

Henrich EDIGER, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Kokschetaw

Es gilt, die Fischbestände zu schützen

Im Beschluß der Partei und Regierung, über Maßnahmen zur Vergrößerung der Fischgewinnung und der Produktion von Fischwaren wird darauf hingewiesen, daß es nötig ist, nicht nur die Küsten- und Hochseefischerei weiter zu entwickeln, sondern auch die Fischvorräte in den Binnenseen des Landes rationell zu nutzen.

Die Fischbestände in einer Saison zu bringen. Neben der Zucht von wertvollen Fischarten können die Störzuchtanlagen nach der Nutzung der Aufzuchtstation in der Zucht von Jungstören und Brut für die Teichwirtschaften, und nämlich Bruten des Karpfen, kultivieren, der das wichtigste Fischprodukt ist.



Ausgezeichnete Leistungen weist das Kollektiv der Abteilung für Bauernarbeit im Keramischen Kombinat Zelinograd. Als erstes im Betrieb hat es die Arbeitswacht zu Ehren des 60. Jubiläums des Großen Oktober angetreten. F. Rennanb und R. Misjura (auf dem Bild) zählen zu den Besten in diesem Kollektiv, sie erfüllen stets zu 1,5 Tagesnorm, dabei sind die Erzeugnisse, die sie fertigen, nur bester Qualität.

Die Gebietsfischereinspektion veranstaltete Fragen- und Antwort-Abende, Gespräche am runden Tisch in Betrieben und Organisationen in Sowchos und Kolchose, zu denen Angler eingeladen werden.

Luft in das Wasser, vier Bohrmaschinen, die Löcher im Eis machen, das in diesem Jahr 70-80 Zentimeter dick ist. Auf das Eis kamen Schüler, Studenten der Hochschulen, Werktätige aus Industriebetrieben und Organisationen.

Internationalisten erziehen

In der Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde die Information von J. L. Ronin, Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation im Gebietskomitee Kokschetaw der Kommunistischen Partei Kasachstans, über die Erfahrungen in der internationalen Erziehung der Werktätigen durch Mittel der Lektionspropaganda entgegengenommen.

Schritte der sozialistischen Integration

JEDER VIERTE Einwohner der Planeten trat in das Jahr 1977 hungerleidend...

Eine Variante der Lösung

fort nach dem zweiten Weltkrieg, der eben diesen Staaten den größten materiellen Schaden zugefügt hätte...

Zur Tendenz der Ernährungsstruktur

Die Vergrößerung der Produktion von Nahrungsmitteln begünstigt nicht nur die Erhöhung ihres Verbrauchs...

Dem Bevölkerungszuwachs voraus

Die Erzeugung von Nahrungsmitteln in den RGW-Mitgliedsländern wie auch die ganze Ökonomie trägt einen planmäßigen Charakter...

Womit man beginnen mußte

Um diese Errungenschaft am besten einzuschätzen, lohnt es sich, daran zu erinnern, daß die Sowjetunion das erste Land der Welt war...

Die sozialistische Ökonomie hat diese Prüfung bestanden. Sie hat zu bestehen dank der Fähigkeit, auf planmäßiger Grundlage Mittel und Bemühungen zu konzentrieren...

Die Erzeugung von Nahrungsmitteln in den RGW-Mitgliedsländern wie auch die ganze Ökonomie trägt einen planmäßigen Charakter...

Heute nimmt die RGW nach dem Wachstumstempo der Lebensmittel-Sphäre einen führenden Platz in der Welt ein. So entwickelte sie sich in den RGW-Mitgliedsländern...

Die Umgestaltung ihrer Ökonomie auf sozialistischer Grundlage ist ein zentralisiertes Verengung der Bevölkerung mit Produkten, die Folgen des „Sonnetts“ für die Bevölkerung auf ein Minimum zu verringern...

Freundschaft Welt TASS meldet

Auf Bahnen der Zusammenarbeit

Der Beitrag Kasachstans zur Entwicklung des Außenhandels

Ein wichtiger Faktor der Entwicklung der sowjetischen Ökonomie ist der Außenhandel. Im vorigen Jahr erreichte der Handelsumsatz der UdSSR mit dem Ausland eine Rekordhöhe...

das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, D. A. Kunajev, auf die Entwicklung der Industrie...

Über 30 sowjetische Außenhandelsorganisationen, die Mitglieder dieser Kammer sind, übergaben an 200 Betriebe Kasachstans systematische Aufträge...

Die Kasachstaner Maschinenbau ist im Export der UdSSR durch universelle Metallbearbeitungsmaschinen, Zieh- und Knechmaschinen...

Ein bedeutender Teil des sowjetischen Exports von Phosphor, Natrumchlorid, der tiergigigen Arzneimittel fällt auf Kasachstan. Insgesamt liefern die Betriebe der Republik dem Außenmarkt Erzeugnisse mit über 200 Benennungen...

Die DDR deckt ihren Bedarf an Chromerz zu 80 Prozent, die Tschechoslowakei — 60 Prozent ihres Bedarfs an Kupfer, Blei und Zink...

Kasachstan exportiert Chromerz, Blei, Zink, Kadmium, Kupfer, Magnesium, verschiedene seltene Metalle...

Die DDR deckt ihren Bedarf an Chromerz zu 80 Prozent, die Tschechoslowakei — 60 Prozent ihres Bedarfs an Kupfer, Blei und Zink...

Erzeugnisse mit der Kasachstaner Marke werden an sozialistische, an industriell entwickelte kapitalistische und an die Entwicklungsländer geliefert...

Außer der Produktion der extraktiven Industrie nehmen die Erzeugnisse der Erdölverarbeitung, Nahrungsmittel, Fleisch- und Milchindustrie einen immer bedeutenderen Platz in den Lieferungen der Kasachischen SSR für den Export ein.

Ein bedeutender Teil des sowjetischen Exports von Phosphor, Natrumchlorid, der tiergigigen Arzneimittel fällt auf Kasachstan. Insgesamt liefern die Betriebe der Republik dem Außenmarkt Erzeugnisse mit über 200 Benennungen...

Die DDR deckt ihren Bedarf an Chromerz zu 80 Prozent, die Tschechoslowakei — 60 Prozent ihres Bedarfs an Kupfer, Blei und Zink...

Erzeugnisse mit der Kasachstaner Marke werden an sozialistische, an industriell entwickelte kapitalistische und an die Entwicklungsländer geliefert...

Alexander SERBIN, TASS-Sendekorrespondent exklusiv für die „Freundschaft“

Führender Betrieb der afghanischen Energetik

KABUL. Die Kapazität des landesgrößten Wasserkraftwerks in Naglu hat 100 000 Kilowatt erreicht. Es wurde mit technischer und ökonomischer Unterstützung der Sowjetunion errichtet...

größten Objekte der sowjetisch-afghanischen Zusammenarbeit. Vor zehn Jahren lief das erste Aggregat des Wasserkraftwerks in Naglu an...

nem Fassungsvermögen von 530 Millionen Kubikmeter Wasser. Das Wasserkraftwerk versorgt also nicht nur Kabul und die anliegenden Gebiete mit Elektroenergie...

In wenigen Zeilen

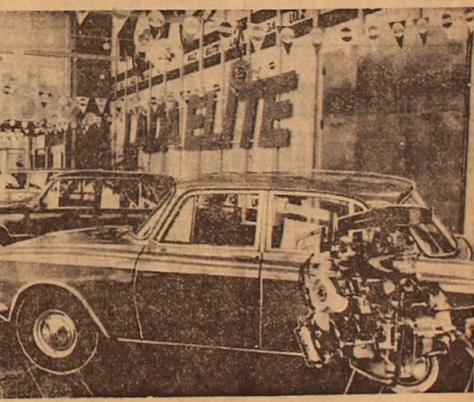
WIEN. Das 10. internationale Seminar über Entwicklung der Ost-West-Beziehungen in Handel und Wirtschaft ist in der österreichischen Hauptstadt eröffnet worden...

PARIS. Der französische Premierminister Valéry Giscard d'Estaing hat Premierminister Raymond Barre offiziell mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt.

ATHEN. Über 600 000 Industriearbeiter, Bergleute, Handelsmitarbeiter, staatlicher und bankangestellter Lehrer des Mittelschulens in Griechenland beteiligten sich an den Streiks im letzten Quartal...

UNSER BILD: Zentrum des Autoservizes der Firma „Konela“

Die finnlandisch-sowjetische „Konela“ begehrt den 30. Jahrestag ihrer Tätigkeit. Sie wurde 1947 gegründet für den Verkauf von sowjetischen Kraftwagen, Traktoren und Motorrädern...



Aus dem Dossier der „Freundschaft“



Im Objektiv: Australien

Fast 200 Jahre sind verflissen seit der Zeit, als der Kapitän J. Cook an dem Ort, wo sich gegenwärtig Sydney befindet, die britische Flagge aufpflanzte. Die erste englische Niederlassung im Hafen Jackson erweiterte sich schnell und ist jetzt eine große Industriestadt...



Im Arbeitsamt (rechts). Das Denkmal für Kriegsgesopfer auf dem Martin-Platz. Fotos: TASS

Im Land der aufgehenden Sonne

Seit die Europäer das Anlaufrecht in den japanischen Häfen erzwingen, sind über 120 Jahre verflissen. Das feudale japanische Kaiserreich hat sich in einen höchstentwickelten kapitalistischen Staat verwandelt...

Es ist kein Kinderspiel, den Berg zu bezwingen, obwohl die ganze Strecke von der Talschleife zum Kraterrand in 10 Stationen eingeteilt ist, und man bis zur 5. Station (2 500 m) einen Bus oder eine Seilbahn benutzen kann...

immer mehr Menschen an. Sie drängen sich aneinander, suchen Schutz vor dem kalten Wind, aber unablässig sind die Gesichter nach dem Osten gerichtet, wo sich der Tag bereits anündigt...

WER SICH längere Zeit in Tokio aufhält, beginnt zu vergessen, daß er sich im Land der aufgehenden Sonne befindet. Grau dümmert der Tag heran, grau und dumpf bleibt er zum grauen Abend, wenn endlich die glitzernden, sprühenden, funkelnenden und limmernden Neonlichter der City aufleuchten...

Auf der 5. Station, dem gewöhnlichen Startplatz der Bergsteiger, kaufte man sich den traditionellen Fudschijamastock mit der japanischen Flagge, auf den dann an jeder weiteren Station (natürlich für ein entsprechendes Entgelt) Zeichen zum Nachweis der Bergbesteigung eingetragene wurden...

Pötzlich kommt Bewegung in die Menschenmenge — es ist kurz vor Sonnenaufgang und jeder strebt nach einem günstigen Platz zum Sehen, Belichtungsbildern zu gewähren. Kameras und Fotoapparate glänzen wie Sterne...



# Hauptthema: Gegenwart

Das Atelier des Malers Busch erinnert an eine kleine Gemäldegalerie; an den Wänden hängen Bilder verschiedener Genres: Landschaftsgemälde, Porträts, Stillleben. Es sind ihrer „Hundert“. In allen ist viel Licht, sie strahlen Optimismus, Lebensfreude aus.

„Diese Gemälde sind mein ganzes Leben“, sagt Viktor Petrovitsch, der die Stadt dargestellt ist, zeigt von der Liebe des Künstlers zu ihr, ihrer Schönheit. Hier sieht man die Stadt der Nachkriegszeit, enge Gassen, niedrige Baracken mit winzigen Fenstern. Doch nicht die Fenster, die armen Gebäude fesseln den Blick. Die Zentralfiguren sind lebensfrohe Bergarbeiter,

die sich ihrer Kraft bewußt sind. „Ich malte die Porträts der Schichtarbeiter der Karagandaer Kohlewerke, ich wollte die Ziele bekräftigen, die die Schichtarbeiter des Volkes zeigen, das entschlossen ist, die Volkswirtschaft so schnell wie möglich zu heben. Ich suchte willensstarke Charaktere“.

Auf anderen Gemälden sind Karaganda und die Karagandaer von heute dargestellt: neue Straßen, Isusariente mit der aufgehenden Sonne im Hintergrund, Arbeiter, Burschen mit mannhaften Gesichtern, an ihren entschlossenen Bewegungen errät man gestrige Frontkämpfer. Neben ihnen arbeiten Mädchen. Bemerkenswert ist, daß die meisten Frauen als selbstbewußte, sehr hart gezeichnet sind.

„Mein Zeichnerkollege Wladimir Alexandrowitsch Ewert riet uns, künftigen Malern, die Frau entweder als Schöpferin der Na-

tur zu malen, als die Krone aller Schönen auf Erden, oder dieses Thema überhaupt in Ruhe zu lassen. Ich habe mir seine Worte für ganzes Leben gemerkt“, sagt Viktor Busch.

Während des Großen Vaterländischen Krieges befand sich der Maler und große Kenner der Kunst, der ehemalige Direktor des Moskauer Puschkin-Museums der Künste, in Karaganda. Im Klub der Kirov-Grube arbeitete er an einem bildnerischen Kunstwerk und lud die Kinder ein, malen zu lernen. Zufällig kam auch Viktor Busch vorbei, der von seinen Freunden gehört hatte, daß selbst Ewert unterrichtet wird. Der Junge kam mit einem Stoß eigener Zeichnungen. Viele von ihnen waren in Kohle auf Furnierbrettern gezeichnet.

„Dieser Bergarbeiter ist durchaus nicht schlecht“, sagte Wladimir Alexandrowitsch, in-

dem er die Zeichnungen betrachtete. „Nicht übel, auch dieser Junge, dieser Perletrüber. Man sieht, daß du dich auch den Charakteren zurechtfindest.“ Doch die Landschaftsgemälde sind zu künstlerisch.

„Keine Farben.“  
„Wirst sie bekommen.“  
Besonders lange betrachtete der Maler ein Stillleben: eine Brotkruste, ein Krug, Wasser, ein Bündel Schnittlauch, eine Haselnuß, großes Salz auf dem Tisch.

„Alles wird sich schon einrennen, mein Junge; malen wirst du, dich sättest. Zuerst müssen wir aber die Faschismus von der Erde vertilgen.“

Jede Beschäftigung im Studio war ein Fest für die künftigen Maler. Nebenbei erzählte Ewert über die großen Maler der Welt, über die russische Meister des Pinsels, zeigte die Reprodu-

tionen bekannter Kunstwerke. Der alte Künstler lehrte: zeichnen muß man, was sich bewegt. Dringt ins Leben ein.

W. Buschs Gemälde wurden in vielen Ausstellungen exponiert. Eins seiner Stillleben wurde von der Schewtschenko-Gemäldegalerie in Alma-Ata erworben, die Pawlodar kaufte für ihre Galerie die Gemälde „Morgen“, „Die Radfahrer“, „Der Bergarbeiter“, zwei Triptichons erwarb das Kulturhaus der Plerie-Zwischenstadt in Turgal.

Der Künstler suchte seine Ideen überall: auf den Bauten, in den Werkskallen der Betriebe, unter den Bergarbeitern. Als Prototyp für das Porträt des „Bergarbeiters“ diente ihm z. B. der Brigadier des Abschnitts Nr. 3 der Kostenko-Grube der Träger des Ordens des Roten Arbeiters Arnold Renner.

„In diesem Kumpel sah ich einen Arbeiter von hoher Kultur“, sagte V. Busch, „einen Arbeiter und Denker. Ich malte ungewöhnlich leicht. Die Arbeit war in anderthalb Stunden fertig.“

Neben seiner beruflichen Arbeit für den Porträt des Bergarbeiters, der Kinder berei-

zeln Jahre, übermittelte ihnen seine Kenntnisse. Etwa 70 Menschen haben sein Atelier am Palast der Bergarbeiter beendet. Seine begabtesten Schüler haben wie auch ihr Lehrer — die Kunstschule in Petta beendet und arbeiten mit ihm in einer Organisation. Das sind Wladimir Malkewitsch und Vitali Tronsa; Galina Jermoschikina, Valentin Diele, Igor Antipow u. a. sind Graphiker mit Hochschulbildung.

Heute lernen zwanzig junge Maler im Atelierstudio des Mittelges der Künstlerverbände der UdSSR Viktor Petrovitsch Busch. Vielsprechend sind Wladimir Beloussow, Valeri Schabalina. Zusammen mit ihrem Lehrer arbeiten sie an einem Gemälde, das dem 60. Jahrestag des Großen Oktober gewidmet ist. Selbst Viktor Petrovitsch arbeitete viel für die bevorstehende Republikausstellung der Werke von Autoren Kasachstans bereitet in erster Reihe unter den über das sowjetische „Dorf“ erzählt.

**Woldemar WARENDORF,**  
Korrespondent  
der „Freundschaft“  
Karaganda

## Für die Erholung der Werktätigen

**UST-KAMENOGORSK.** Das älteste Erholungsheim Kasachstans bei Leningorsk, das in diesem Jahr sein 40jähriges Jubiläum begeht, hat Einzug gefeiert. In den neuen fünfgeschossigen Gebäuden, die in die grüne Landschaft der Altaier Täler hübsch eingezogen sind, werden sich gleichzeitig über 400 Personen erholen können.

Man nennt Ostkasachstan mit Recht eine Halbstättenregion. Über 100.000 Werktätige des Landes wollen zur Kur und sammeln neue Kräfte in den Erholungsheimen „Leningorsk“ und „Goluboi Saliw“, den Sanatorien „Rachmanowskije Kljutschki“ und „Uss“, die der Ministerbergrube „Altajskaja Buchta“.

Mit jedem Jahr lockt der Erztaumel immer mehr Reisende an. Nach den Ferienorten, ererbte im Gebietskurortbüro, begeben sie sich auf interessante Wanderungen durch die Täler, zum Gebirgssee Markakol, zum Felsen der höchsten Gipfel des Altaier Bergrückens — Belucha.

An der Küste des künstlichen Buchtarma-Sees liegen Dutzende Erholungsstationen und Pensionen der Industriebetriebe des Gebiets, wo man zu beliebiger Jahreszeit Urlaub erholen kann. Es sind dies Bergarbeiter, Leiterwerke, Maschinenbau- und Energieträger — Menschen aller Altersstufen und Berufe.

(KasTAG)

## Meister der Blumenzucht

**TSCHIMKENT.** Die 2.500. Sendung mit den Samen seltener Blumen schickte einer der ältesten Blumenzüchter Südkasachstans der Rentner W. A. Glagolew in die Ukraine ab. Vorher hatte er ebensolche Pakete nach Belorussland, ins Baltikum, ins Wolgabiet, in andere Gebiete des Landes gehen lassen. Auf dem Schreibtisch Wladimir Alexandrowitschs liegen aber noch über 300 Briefe mit Briefen, Gladiolen zu schicken.

Glagolew ist kein Selektionär. Als Laie züchtet er Blumensorten, sondern aus und vermehrt die seltensten davon. Die Presseausgaben für Blumenzucht schreiben nur kurz von der Notwendigkeit, mehr aromatische rankende Rosenzweige zu züchten, die eine lange Blütezeit haben. Seinerzeit hatte das Unionsinstitut für Pflanzenbau eine solche Rose unter dem Namen WIR 5 gezüchtet, doch wurde sie dann unvernünftig vergessen. Glagolew half dem Institut, sie zu vermehren.

Wladimir Alexandrowitsch gelang es auch, seltene Walnußbäume zu vermehren, die dünnstachelige Früchte tragen, und die sich im fünften Jahr nach dem Pflanzen gegenwärtig in den Produktionsgärten der Ukraine, Georgiens, Armeniens und in den anderen Republiken kultiviert.

(KasTAG)



**Gastspiele des Moskauer Zirkus**  
Herzlich empfangen die Zirkusbesucher den Moskauer Wanderzirkus, der auf die Bühne des Palasts der Neuländerschießer seine hohe Kunst brachte.  
Entzückt waren die Zuschauer von den Nummern der Gymnastin auf Bambus Nafelja Fernandi und Piotr Kusmitschew, der Jongleure auf Motorzähnen Anna und Alexander Iwanow. Eine beliebige Kunst wird vor allem für ihre Nützlichkeit geschätzt. Diese Worte gelten dem Zirkus überhaupt, aber im gegebenen Fall Lydia Schewtschik, der Darstellerin der plastischen Etüde, Stürmischen Beifall entboten die Artisten Nikolaj Radynin, Wladimir Tschiljakow, Alexandra Komar und viele andere. Der Clown Oskar Wolowski mit seinen klassischen Reprisen geliebt den Zuschauer ganz besonders.  
Das Programm wurde vom Orchester unter der Leitung von Wladimir Komar begleitet.  
„Mit der Vorstellung in Zellengrad schieden wir unsere Gastspiele durch die Städte Kasachstans ab. Wir waren in Kustanai, Kokschtaw und Petropawlowk. Nun kehren wir zurück nach Moskau“, sagte der künstlerische Leiter Alexander Iwanow zum Schluß.  
**UNSER BILD:** Anna und Alexander Iwanow  
Jelena MASURENKO

## Berufsberatung

### Sorge um den Nachwuchs

Im Sowchos „Samlja Sowtow“ Rayon Semosajornoje wird der Berufsorientierung der heranwachsenden Generation die größte Bedeutung beigemessen. Zwischen der Sowchoseitung und den Schülern, den Eltern und dem Lehrerkollektiv bestehen enge Verbindungen. Die Arbeitsvertraten, die Bestrahlten des Sowchos, Vertreter der führenden Berufe sind immer willkommene Gäste in der Schule. Bei jedem Treffen mit ihnen werden die Schüler über die Aufgaben der Sowchos, die Bedeutung der Arbeit, die Zukunft der Sowchose, die Aufgaben der Schüler, über die Zukunft der Wirtschaft, die Brigadiere der Plerie, die Kabarina Fiblicher, der Mechaniker Johann Glaser, die Melkerin Katharina Leihbahn, der Sekretär der Parteiorganisation des Sowchos Friedrich Beller sprechen von ihrer und der Arbeit ihrer Kollegen, machen die Schüler mit den Massenberufen bekannt, die in einer modernen Wirtschaft Anwendung finden. Sie helfen ihren Patenschülern die Schulabende interessant und nützlich zu gestalten, organisieren Exkursionen in die Farmen und Reparaturwerkstätten.

Die Oberschüler erleben Mechanisatorberufe. Dazu stehen ihnen zwei Traktoren und ein LKW zur Verfügung. Der Sowchos hat in der Schule ein Kabinett mit modernen Lehr- und Anschauungsmitteln für das Fach Maschinenkunde eingerichtet. Viele Schulabgänger arbeiten in Sowchos und setzen ihr Studium im Fernunterricht fort. Die Wirtschaft hat auch ihre eigenen Stipendiaten. Von den 67 Abgängern des vorigen Jahres blieben die meisten im Sowchos. Viele von ihnen arbeiten in der Tierzucht. Mehr als die Hälfte

## Kulturleben der Republik

### Dem großen Jubiläum gewidmet

**PETROPAWLOWSK.** Hier wird die letzte Szene für den Film „Einmal und fürs ganze Leben“ nach dem gleichnamigen Roman des Helden der sozialistischen Arbeit Gabit Musrepow gedreht. Der Streifen „Das Studium“, „Kasachfilm“, der dem 60. Jahrestag des Großen Oktober ge-

## Das ist interessant

### Das ganze Dorf — ein Museum

Ein ungewöhnliches Dorf soll in der Nähe der Hauptstadt Belorusslands entstehen. Auf einer Fläche von rund 300 Hektar wird hier das belorussische staatliche Museum der Volksarchitektur und des Alltagslebens untergebracht. In der ganzen Republik werden für das Museum Exponate — Bauernhäuser aus verschiedenen Zeiten der Wirtschaftsgebäude ausgewählt. Hierher sollen auch eine Windmühle, eine Schenke sowie ein Brunnen versetzt werden, um das Kolonial- und ethnische Zonen und des Zeitalters vollständig zu zeigen.

(TASS)

## Das ganze Dorf — ein Museum

Der Stadtsowjet von Tallin bestätigte den Entwurf für den internationalen Flughafenkomplex der zur Olympischen Sommerspiele 1980 fertiggestellt sein wird.

**UNSER BILD:** Das Modell des neuen Flughafengebäudes in Tallin.

# Sowjetische Gesetzgebung über religiöse Kulte und Gewissensfreiheit

Die sowjetische Gesetzgebung über Kulte sichert allen Bürgern niedrige Landesgewissensfreiheit. Bei uns wird niemand gezwungen, Gläubiger oder Atheist zu sein, religiöse Rituale einzuhalten oder nicht zu halten. Jeder Gewissensfreie jedes Bürgers, die Sache seiner Überzeugung.

Die Grundlage der sowjetischen Gesetzgebung über religiöse Kulte sind das Dekret des Rats der Volkskommissare vom 23. Januar 1918 „Über die Trennung der Kirche vom Staat und der Schule von der Kirche“, die Verfassung der UdSSR, die Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, eines der Grundprinzipien, die in der Verfassung der UdSSR verankert sind, ist die Gleichberechtigung in der UdSSR. Alle Amtspersonen, Organisationen und Bürger sind verpflichtet, die Gesetze des Staates zu befolgen, darunter auch die Gesetze über Religion und Kirche. Der Sowjetstaat kann keine Verletzung der von ihm festgelegten Gesetze seltens eines beliebigen, auch selbst der Kirche und der Gläubigen, dulden. W. I. Lenin wies darauf hin, daß es unmöglich sei, in der Gesellschaft zu leben und von der Gesellschaft frei zu sein. Jeder Bürger, ob Gläubiger oder Ungläubiger, muß seine Bürgerpflichten erfüllen.

Die Befriedigung der religiösen Bedürfnisse der Gläubigen durch die Ausführung der religiösen Rituale werden durch das Gesetz gewährleistet, wenn sie nicht eine Verletzung der öffentlichen Ordnung und des öffentlichen Rechts darstellen. Der Staat sichert die Rechte der Bürger nach sich ziehen. Im Gesetz wird unterstrichen, daß niemand sich hinter seine religiöse Anschauungen verstecken und sich weigern darf, die Bürgerpflichten zu erfüllen.

Die Gesetzgebung über religiöse Kulte verbietet jegliche Aktionen, die darauf gerichtet sind, die Gläubigen von der Teilnahme am staatlichen, kulturellen, gesellschaftlich-politischen Leben abzuhalten oder aus diesen Motiven die Rechte der Sowjet-

bürger zu beschränken. Sie verbietet auch die Kirche, sich in die Staatsangelegenheiten einzumischen, sich Funktionen der staatlichen, politischen, wirtschaftlichen, Kultur- und Aufklärungsarbeiten der Organe der Sozialfürsorge und des Gesundheitsschutzes anzueignen.

Die Sowjetunion ist ein Land des Massenatheismus. Die großen sozialökonomischen Veränderungen, die in unserem Land in den Jahren der Sowjetmacht vor sich gegangen sind, die aktive Beteiligung der gesamten Volks an Aufbau des Kommunismus haben unbegrenzte Möglichkeiten geschaffen für die allseitige geistliche Entwicklung der Sowjetbürger vor unseren Augen, die den Einfluß der Religion auf die Gläubigen.

Im Rechenschaftsbericht an den XXV. Parteitag sagte Genosse L. I. Breschnew: „Buchstäben für unsern Volk sind sich die Welt, und sie ändert sich zum Besseren.“ Wir haben eine neue Gesellschaft geschaffen, eine Gesellschaft, die die Menschheit noch nicht gekannt hat... Das ist eine Gesellschaft, in der die wissenschaftlich materialistische Weltanschauung herrscht.“

Die Mehrheit der Bevölkerung des Landes, darunter auch in unserem Gebiet, hat mit der Religion gebrochen und ist atheistisch geworden. Nur ein unbedeutender Teil der Bevölkerung ist gläubig.

Man muß in Betracht ziehen, daß der wissenschaftliche Atheismus nicht gegen den Glauben kämpft, sondern gegen seine unwissenschaftlichen falschen Ansichten. Der wichtigste Bestandteil der atheistischen Erziehung ist die Herausbildung einer materialistischen Weltanschauung durch die Aufklärung und Propaganda von Wissen und hat nichts Gemeinsames mit gewalttätigen Methoden.

Die sowjetische Gesetzgebung über die Kulte, die die Gewissensfreiheit sichert, widerspricht den Aufgaben der Propaganda der wissenschaftlichen Atheismus nicht, im Gegenteil — sie schafft die nötigen Voraussetzungen für ihre Durchführung.

Bekanntlich gibt es in keinem bürgerlichen Staat Gesetze, die allen Bürgern die volle Freiheit gewähren, ihr Verhalten zur Regierung zu bestimmen, die Freiheit, die Religion zu bekennen oder überhaupt keine zu bekennen. Es gibt keine Gesetze, die das Recht der Bürger anerkennen, Atheist zu sein und atheistische Propaganda zu führen.

Allbekannt ist, daß die Gesetze in einer Reihe von Staaten der USA den Atheisten verbieten, Posten in staatlichen Institutionen zu bekleiden, im Bereich der öffentlichen Zeugenaussagen der Atheisten nicht in Betracht gezogen.

Die sowjetische Gesetzgebung über die Kulte sieht keine Strafen für religiöse Überzeugungen und keine Beschränkungen der Gläubigen vor; sie ist die humaneste und demokratischste Gesetzgebung in der Welt. Die Trennung der Schule von der Kirche, die Unzulässigkeit der Einmischung der Kirche in die Angelegenheiten der Erziehung der Jugend, das Verbot des gewaltsamen Heranführens der Kinder an die Religion vor. Die Reorganisation der Volksbildung und der Religion von religiösen und kirchlichen Elementen, betonte K. Marx, ist der erste Schritt in der Entsklavung des Volkes.

Die Gesetze Zarenrusslands schützten besonders eifrig die Kontrolle der Kirche über die Volksbildung. Fast die Hälfte aller russischen Schulen war in den Händen der Kirchenglieder, dort wurden den Kindern Furcht vor Gott, Liebe zur Kirche und Ergebenheit dem Zaren und dem Vaterland anozogen.

Im Dekret „Über die Trennung der Kirche vom Staat und der Schule von der Kirche“ waren also die Grundsätze der Beziehungen der Kirchenglieder zum Staat und der Kirche bestimmt. Es verankerte die Errungenschaften der Oktoberrevolution auf dem Gebiet der Gewissensfreiheit, schaffte alle Privilegien

## Der Staat und die Kirche

der Kirche ab, beseitigte die Gewalt über das Gewissen der Bürger. Die allseitige Kontrolle über die Befolgung der Gesetze des Staates über Religion und Kirche ist die wichtige Gewähr für die Gewissensfreiheit in unserem Land. Die Funktionen der staatlichen Kontrolle über die Befolgung der Gesetzgebung über religiöse Kulte sind den Vollzugskomitee des Gebiets, Rayon, Stadt, Siedlungs- und Dorfsowjets der Werktätigen deputierten auferlegt.

Diese Kontrolle wird von den örtlichen Sowjets unserer Republik auf Grund des Beschlusses der Regierung „Über die Trennung der Kirche vom Staat und der Schule von der Kirche“ vom 23. Januar 1918, entsprechend dem Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 3. Juni 1966 „Über die strafrechtliche und administrative Verantwortlichkeit für die Verletzung der Gesetzgebung über religiöse Kulte“ und „Über die religiösen Vereinigungen in der Kasachischen SSR“ vom 26. März 1976 verankert. Für den Stand der Kontrolle über die Ausführung der staatlichen Gesetze über Religion und Kirche sind der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende, der Sekretär des Sowjets der Werktätigen deputierten verantwortungsvoll, die Personen gebildet. Diese Kommissionen über ihre Tätigkeit unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden der Vollzugskomitee des Sowjets aus, die Mitglieder der Kommission informieren die Machorgane über Tatsachen der Verletzung der Gesetzgebung über religiöse Kulte seitens der religiösen Vereinigungen von Geistlichen oder Amtspersonen der staatlichen Organisationen, und die Machorgane ergreifen Maßnahmen zur Unterbindung dieser Verletzungen. Beobachtungen zeigen, daß der Stand und die Effektivität der Kontrolle, die

## Der Staat und die Kirche

der Kirche ab, beseitigte die Gewalt über das Gewissen der Bürger. Die allseitige Kontrolle über die Befolgung der Gesetze des Staates über Religion und Kirche ist die wichtige Gewähr für die Gewissensfreiheit in unserem Land. Die Funktionen der staatlichen Kontrolle über die Befolgung der Gesetzgebung über religiöse Kulte sind den Vollzugskomitee des Gebiets, Rayon, Stadt, Siedlungs- und Dorfsowjets der Werktätigen deputierten auferlegt.

Diese Kontrolle wird von den örtlichen Sowjets unserer Republik auf Grund des Beschlusses der Regierung „Über die Trennung der Kirche vom Staat und der Schule von der Kirche“ vom 23. Januar 1918, entsprechend dem Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 3. Juni 1966 „Über die strafrechtliche und administrative Verantwortlichkeit für die Verletzung der Gesetzgebung über religiöse Kulte“ und „Über die religiösen Vereinigungen in der Kasachischen SSR“ vom 26. März 1976 verankert. Für den Stand der Kontrolle über die Ausführung der staatlichen Gesetze über Religion und Kirche sind der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende, der Sekretär des Sowjets der Werktätigen deputierten verantwortungsvoll, die Personen gebildet. Diese Kommissionen über ihre Tätigkeit unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden der Vollzugskomitee des Sowjets aus, die Mitglieder der Kommission informieren die Machorgane über Tatsachen der Verletzung der Gesetzgebung über religiöse Kulte seitens der religiösen Vereinigungen von Geistlichen oder Amtspersonen der staatlichen Organisationen, und die Machorgane ergreifen Maßnahmen zur Unterbindung dieser Verletzungen. Beobachtungen zeigen, daß der Stand und die Effektivität der Kontrolle, die

## Der Staat und die Kirche

der Kirche ab, beseitigte die Gewalt über das Gewissen der Bürger. Die allseitige Kontrolle über die Befolgung der Gesetze des Staates über Religion und Kirche ist die wichtige Gewähr für die Gewissensfreiheit in unserem Land. Die Funktionen der staatlichen Kontrolle über die Befolgung der Gesetzgebung über religiöse Kulte sind den Vollzugskomitee des Gebiets, Rayon, Stadt, Siedlungs- und Dorfsowjets der Werktätigen deputierten auferlegt.

Diese Kontrolle wird von den örtlichen Sowjets unserer Republik auf Grund des Beschlusses der Regierung „Über die Trennung der Kirche vom Staat und der Schule von der Kirche“ vom 23. Januar 1918, entsprechend dem Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 3. Juni 1966 „Über die strafrechtliche und administrative Verantwortlichkeit für die Verletzung der Gesetzgebung über religiöse Kulte“ und „Über die religiösen Vereinigungen in der Kasachischen SSR“ vom 26. März 1976 verankert. Für den Stand der Kontrolle über die Ausführung der staatlichen Gesetze über Religion und Kirche sind der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende, der Sekretär des Sowjets der Werktätigen deputierten verantwortungsvoll, die Personen gebildet. Diese Kommissionen über ihre Tätigkeit unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden der Vollzugskomitee des Sowjets aus, die Mitglieder der Kommission informieren die Machorgane über Tatsachen der Verletzung der Gesetzgebung über religiöse Kulte seitens der religiösen Vereinigungen von Geistlichen oder Amtspersonen der staatlichen Organisationen, und die Machorgane ergreifen Maßnahmen zur Unterbindung dieser Verletzungen. Beobachtungen zeigen, daß der Stand und die Effektivität der Kontrolle, die

**Unsere Anschrift:**  
473027 Kazachskaja SSR, g. Cejnnohrad,  
Dom Sowstow, 7-A Etage, «Фройндшафт».

«ФРОЙНДШАФТ»  
ИНДЕКС 65414  
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

TELEPHONE: Chelredaktion — 3-19-09, stellv. Chelr. — 3-17-07, Chel vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-18-10, Abteilungs-Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit — 2-17-56, Wirtschaft — 3-18-23, Sozialistische Wettbewerb — 3-17-55, Kultur — 2-17-26, Kommunische Erziehung — 2-16-45, Literatur — 2-18-71, Leseerbildd. — 2-17-11, Buchhaltung — 2-17-84, Fernruf-72.

**KORRESPONDENTENBÜRO:**  
Alma-Ata — Sharokov-Straße 45, Wohnung 45.  
Dschambul — Kommunistschaja-Straße 171, Wohnung 80.  
Karaganda — Mikrorayon 28, Spasskoje Chaussee 18, Wohnung 211.

**Redaktionskollegium**  
Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“